

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Thomas Reich und Olga Petersen (AfD) vom 30.04.20

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Corona-Pandemie – Monitoring in Hamburg**

**Einleitung für die Fragen:**

*Durch die Verordnung zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 in der Freien und Hansestadt Hamburg (Hamburgische SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung – HmbSARS-CoV-2-EindämmungsVO) vom 2. April 2020 ist das öffentliche Leben in Hamburg starken Einschränkungen unterworfen. Mit dem Ziel, das Wachstum der Infektionsrate wirksam einzudämmen, sind neben Kontaktverboten große Teile der Wirtschaft stillgelegt. Dies erscheint sinnvoll, um das Hamburger Gesundheitssystem insbesondere in den intensivmedizinischen Bereichen vor Überlastung zu schützen. Um Entwicklungen und Tendenzen sowohl im Infektions- und Behandlungsgeschehen erkennen zu können, erachtet die AfD-Fraktion das regelmäßige Monitoring zentraler Kennzahlen als zielführend. Uns ist bewusst, dass wir mit den folgenden Fragen Informationen abrufen, die anderen öffentlichen Quellen zu entnehmen wären. Angesichts der Vielfalt unterschiedlicher Quellen sowie unterschiedlicher Methoden statistischer Erhebungen und Berechnungen erscheint uns wichtig, dass eine einheitliche Datenbasis zugrunde gelegt wird. Wir bitten daher den Senat, bei Lieferung des Zahlenmaterials stets die Quelle anzugeben.*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:*

**Frage 1:** *Wie viele der bisher intensivmedizinisch behandelten COVID-19-Patienten mussten maschinell beatmet werden?*

**Antwort zu Frage 1:**

Nach Angaben der Hamburger Plankrankenhäuser mussten rund 45 Prozent der Patientinnen und Patienten, die auf den Intensivstationen behandelt wurden, beatmet werden.

**Frage 2:** *Für welche durchschnittliche Verweildauer waren Patienten, die auf künstliche Beatmung angewiesen waren, in stationärer Behandlung?*

**Antwort zu Frage 2:**

Nach Angaben der Hamburger Plankrankenhäuser hatten die Patientinnen und Patienten, die auf den Intensivstationen beatmet werden mussten, eine mittlere Beatmungsdauer von 9,2 Tagen und eine mittlere stationäre Verweildauer von 11,4 Tagen.

**Frage 3:** *Wie hoch ist die Kapazität an Krankenhausbetten mit der Möglichkeit zur maschinellen Beatmung gegenwärtig in Hamburg?*

**Antwort zu Frage 3:**

Tabelle 1

Hamburger Plankrankenhäuser	Intensivbetten aufgestellt	
	Intensivbetten High care gesamt	davon Intensivbetten mit Beatmungsmöglichkeit
Stand		
28.04.2020	867	867

Quelle: Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz; Stand: 28.04.2020

**Frage 4:** *Wie viele Herz-Lungen-Maschinen stehen gegenwärtig in Hamburg für COVID-19-Patienten zur Verfügung?*

**Antwort zu Frage 4:**

In den Hamburger Plankrankenhäusern stehen aktuell 36 Geräte zur ECMO-Therapie bei Herz-Lungen-Versagen zur Verfügung.

**Frage 5:** *Wie verteilen sich die Fallzahlen der Behandlung von COVID-19-Patienten auf die Hamburger Krankenhäuser (bitte jeweils absolute Zahlen nennen).*

**Antwort zu Frage 5:**

Tabelle 2

Krankenhäuser (alphabetische Sortierung)	Fälle Gesamt Stand 04.05.2020 Normalstationen und Intensivstationen
Albertinen Krankenhaus	8
Asklepios Klinik Altona	10
Asklepios Klinik Barmbek	21
Asklepios Klinik Nord	6
Asklepios Klinik St. Georg	13
Asklepios Klinik Wandsbek	22
Asklepios Klinikum Harburg	12
Asklepios Westklinikum Hamburg	4
Bethesda KH Bergedorf	6
Bundeswehrkrankenhaus Hamburg	6
Ev. Amalie Sieveking Krankenhaus	12
Ev. KH Alsterdorf	5
Helios Mariahilf Klinik Hamburg	3
Katholisches Marienkrankenhaus	9
UKE	45
Weitere Krankenhäuser	5
Gesamt	187

Quelle: Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz; Stand: 04.05.2020

**Frage 6:** *Wie viele der zum 20.4.2020 registrierten Todesopfer waren zuvor künstlich beatmet beziehungsweise mit einer Herz-Lungen-Maschine versorgt worden?*

**Antwort zu Frage 6:**

Hierzu liegen der zuständigen Behörde keine Angaben vor.

**Frage 7:** *Wie alt waren die in Hamburg an COVID-19 Verstorbenen im Durchschnitt (bitte den 20. April 2020 als Stichtag zugrunde legen)?*

**Antwort zu Frage 7:**

Mit Stand 20. April 2020 waren unter 87 dem Infektionsepidemiologischen Landeszentrum, Institut für Hygiene und Umwelt, übermittelten COVID-19-Sterbefällen 51 Männer und 36 Frauen mit einem Durchschnittsalter von 79,9 Jahren.

**Frage 8:** *In welchen Fällen werden Verstorbene in Hamburg seit Beginn der Pandemie post mortem auf SARS-CoV-2 getestet?*

**Antwort zu Frage 8:**

Nach Auskunft des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) wird seit dem 25. März 2020 bei allen im Institut für Rechtsmedizin (IfR) des UKE untersuchten Verstorbenen mittels Rachenabstrich eine Diagnostik auf eine SARS-CoV-2-Infektion vorgenommen. Seit Ende März 2020 erfolgt eine entsprechende Diagnostik im Auftrag der zuständigen Hamburger Gesundheitsämter auch im Krematorium Öjendorf bei Verstorbenen mit lebzeitigem Wohnsitz in Hamburg.

**Frage 9:** *Wie viele diesbezügliche Autopsien wurden bisher durchgeführt?*

**Antwort zu Frage 9:**

Nach Auskunft des UKE wurden mit Stand 4. Mai 2020 diesbezüglich 129 Obduktionen im IfR durchgeführt. Einige Sterbefälle an COVID-19 werden durch CT-Untersuchung, äußere Leichenschau und das Heranziehen von Informationen aus Arztbriefen und Todesbescheinigungen eindeutig als COVID-19-Sterbefälle klassifiziert und bedürfen so keiner Obduktion.

**Frage 10:** *Welche Fallzahlen wurden in den Krankenhäusern bisher in Bezug auf Berufsgruppen Ärzte, Pfleger, Reinigungspersonal registriert?*

**Antwort zu Frage 10:**

Der Landesstelle liegen nur von den Gesundheitsämtern übermittelte Meldedaten zur Tätigkeit in Einrichtungen gemäß § 23 Absatz 3 Infektionsschutzgesetz (IfSG) vor. Eine Differenzierung nach Berufsgruppen wie Ärzte, Pfleger oder Reinigungspersonal ist nicht möglich.

**Frage 11:** *Wie stellt sich der Männer- beziehungsweise Frauenanteil bei den bislang in Hamburg bekannten COVID-19-Patienten dar?*

**Frage 12:** *Auf welche der folgenden Altersgruppen verteilen sich die an COVID-19-Erkrankten prozentuell sowie in absoluten Zahlen?*

- a) Null – zehn Jahre;
- b) elf – 20 Jahre;
- c) 21 – 30 Jahre;
- d) 31 – 40 Jahre;
- e) 41 – 50 Jahre;
- f) 51 – 60 Jahre;
- g) 61 – 70 Jahre;
- h) 71 – 80 Jahre;
- i) 81 – 90 Jahre;
- j) 91 – 100 Jahre.

**Antwort zu Fragen 11 und 12:**

Tabelle 3

<b>Alter:</b>	<b>männlich</b>	<b>Prozent</b>	<b>weiblich</b>	<b>Prozent</b>
0 – 6 Jahre	36	0,73	25	0,51
7 – 9 Jahre	11	0,22	12	0,24
10 – 19 Jahre	156	3,18	127	2,59
20 – 29 Jahre	409	8,34	382	7,78
30 – 39 Jahre	404	8,23	415	8,46
40 – 49 Jahre	378	7,70	405	8,25
50 – 59 Jahre	443	9,03	384	7,83
60 – 69 Jahre	234	4,77	196	3,99
70 – 79 Jahre	186	3,79	201	4,10
80+ Jahre	162	3,30	306	6,24
Gesamt	2.419	49,30	2.453	49,99
		Fälle gesamt (100 %):		4.907

Fälle mit Alter und Geschlecht unbekannt: 35 (0,71 Prozent)

Quelle: Institut für Hygiene und Umwelt, Infektionsepidemiologisches Landeszentrum;  
Stand: 07.05.2020